

# BEGEGNUNGEN MIT KUNST

## KUNST AM BAU UND KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Landeskrankenhaus Salzburg, Universitätsklinikum

hier anziehen!  
LAGEPLAN  
Kunst am Bau und  
Kunst im öffent-  
lichen Raum

geöffnet. Sie berühren einander, ohne zwangsläufig die des umsc

- 01 | Hannes und Petruschka Vogel  
Lindhofstraße, Haupteingang Mülln, Vorplatz
- 02 | Max Rieder  
Haus 5, Müller Hauptstraße/Gaswerksgasse, Fassadenecke
- 03 | Karl Hittmann  
Haus 9, Rot-Kreuz-Zentralheim, Vorplatz
- 04 | Ernst Wilhelm Kubiena  
Haus 8, Bildungszentrum, Haus 8, Administration, Vorplatz
- 05 | Hilde Heger  
Haus 7, Bildungszentrum, Vorplatz
- 06 | Wilhelm Kaufmann  
Haus 7, Bildungszentrum, Eingang 7.2, Eingangsfoyer
- 07 | Josef Zenzmaier  
Haus 8, Bildung und Forschung, Eingang 8.2, Eingangsfoyer
- 08 | Gabriele Berger  
Überdachung Gaswerksgasse, Gartenbereich
- 09 | Gisela Eder  
Haus G, Urologie, Eingang G 6, DG, Seminarraum
- 10 | Sonja Lixl  
Haus G, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Eingang G 4, Fassade
- 11 | Unbekannt  
Haus 3, Patientenabrechnung, Vorplatz
- 12 | Petr Novák  
Haus 3, Patientenabrechnung, Vorplatz
- 13 | Ulrike Lienbacher  
Haus G, Augenheilkunde, Eingang G 3, 1. OG, Ambulanz Warteraum
- 14 | Gerold Tusch  
Haus G, Augenheilkunde, Eingang G 3, 1. OG, Sehschule Wartebereich
- 15 | Gertrud Fischbacher  
Haus G, Augenheilkunde, Eingang G 3, 1. und 2. OG, Gang
- 16 | Brigitte Kowanz  
Haus G, Augenheilkunde, Eingang G 3, Fassade, Fenster im Stiegenhaus
- 17 | Werner Würtinger  
Haus H, HNO, Vorplatz
- 18 | Rainer Iglar und Michael Mauracher  
Haus H, HNO, Eingang H 1, Ambulanz Wartebereich EG
- 19 | Lotte Ranft  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Vorplatz
- 20 | Sigrid Langrehr  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Eingang E 1, EG, Ambulanz Foyer
- 21 | Adolf Wagner von der Mühl  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Nebeneingang Mülln, Foyer EG
- 22 | Thomas Stadler und Gustav Bauer  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Eingang E 1, Radiologie UG
- 23 | Heinz Husiatynski  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Eingang E 1, Stiegenhaus E 1b

- 24 | Institut für Farbenpsychologie Salzburg  
Haus E, Kinder- und Jugendmedizin, Eingang E 1, EG - 3. OG
- 25 | Hilde Heger  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Vorplatz
- 26 | Karl Weiser  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Eingang F 3
- 27 | Karl Weiser  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Eingang F 3
- 28 | Karl-Heinz Ströhle  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Eingang F 3
- 29 | Maria Hahnenkamp  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Eingang F 4, EG
- 30 | Ingeborg Kumpfmüller  
Haus F, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Eingang F 4, EG
- 31 | Teilnehmerinnen u. Teilnehmer des 2. Internationalen Bildhauer Symposium Adnet bei Hallein  
Südliches Parkgelände
- 35 | Südliches Parkgelände
- 36 | Max Rieder  
Südliches Parkgelände
- 37 | Fritz Klimsch  
Südliches Parkgelände
- 38 | Rudolf Alexander Agricola  
Südliches Parkgelände
- 39 | Veva Tončić  
Südliches Parkgelände
- 40 | Max Rieder  
Südliches Parkgelände, Rückseite Haus C
- 41 | Gernot Candolini  
Parkanlage zwischen Haus F und Haus C
- 42 | Max Auböck  
Parkanlage zwischen Haus F und Haus C
- 43 | Johann Jascha  
Haus I, 1. Medizin, Eingang I 2, Stiegenhaus EG - 2. OG
- 44 | Hans Kruckenhauser  
Haus I, 1. Medizin, Eingang I 3, EG, Gang
- 45 | Josef Schulz  
Haus I, 1. Medizin, Eingang I 3, Stiegenhaus, 1. OG
- 46 | Theoderich Wagner  
Haus I, 1. Medizin, Eingang I 3, Stiegenhaus, 2. OG

- 47 | Franz Anton Danreiter  
Haus I, 1. Medizin, Eingang I 3, Stiegenhaus, Dachgeschoss
- 48 | Brunnen vor dem „Verwalterstöckl“  
Haus I, Geschäftsführung, Vorplatz
- 49 | Ehemaliger Baderaum  
Haus I, Geschäftsführung, Parkanlage
- 50 | Max Rieder  
Haus I, Geschäftsführung, Parkanlage
- 51 | Hans Müller  
Haus 2, Zentrales Wirtschaftsgebäude, Fassade
- 52 | Bernhard Braumann  
Haus 2, Zentrales Wirtschaftsgebäude, Eingang 2.1 und 2.2
- 53 | Marianne Ewaldt  
Haus 2, Zentrales Wirtschaftsgebäude, Eingang 2.2, 1. OG, Gang
- 54 | Otto Beck  
Haus 2, Zentrales Wirtschaftsgebäude, Eingang 2.2, 3. OG, Speisesaal
- 55 | Johann Jascha  
Haus D, Dermatologie, Eingang D 3, EG, Wartehalle Ambulanz
- 56 | Peter Dressler  
Haus D, Dermatologie, Eingang D 3, EG, Labortrakt Warteraum
- 57 | Gottfried Höllwarth  
Haus D, Hörsaalbau, Fassade
- 58 | Toni Schneider-Manzell  
Haus D, Dermatologie, Vorplatz
- 59 | Josef Magnus  
Haus D, Dermatologie, Vorplatz
- 60 | Bernd Horak  
Haus C, 3. Medizin, Eingang C 5, Portal; Eingang C 4, EG, Gang
- 61 | Gottfried Höllwarth  
Haus C, Radiotherapie, Eingang C 1, EG, Warteraum

- 62 | Elisabeth Czihak  
Haus C, Radiotherapie, Eingang C 1, EG, Ambulanz Wartebereich
- 63 | Claudia Hirt  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, EG, Ambulanz Wartebereich
- 64 | Franz Motschnig Yang  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 2A, 2. OG
- 65 | Christina Breitfuß  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 3A, 3. OG
- 66 | Gabriele Klien  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 4A, 4. OG
- 67 | Barbara Reisinger  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Stationen 2A, 2B, 3B, 4A, 4B, 2. - 4. OG
- 68 | Barbara Reisinger  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 2B, 2. OG
- 69 | Johannes Ziegler  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 2B, 2. - 4. OG
- 70 | Suse Krawagna  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 2, Station 3B, 3. OG
- 71 | VALIE EXPORT  
Haus A, Chirurgie West, Eingang A 1, EG, Ambulanz
- 72 | Michael Kienzer  
Haus A, Chirurgie West, OP-Trakt, Fassade Aighof-u. Müller Hauptstr.



**38** | **Rudolf Alexander Agricola**

\* 1912 in Moskau, 1990 in Kronberg im Taunus

Studium bei Gerhard Marcks an der Burg Giebichenstein in Halle, 1933 Wechsel zu Richard Scheibe nach Frankfurt am Main, dem er 1937 an die Preußische Akademie nach Berlin folgt; seitens des nationalsozialistischen Regimes zahlreiche Aufträge und Preise, u.a. 1937 Großer Staatspreis der Preußischen Akademie und 1938 Großer Deutscher Staatspreis; mehrfach an der Großen Deutschen Kunstausstellung in München vertreten; nach dem 2. Weltkrieg Wechsel ins Genre der Tierplastiken.

**42** | **Max Auböck**

\* 1955 in Salzburg

Bildhauerische Ausbildung in Wien, arbeitet bis in die 1990er-Jahre als freischaffender Künstler in Mayrwoies bei Salzburg; mit Holz- und Steinarbeiten beteiligt er sich bei den Jahresausstellungen im Salzburger Kunstverein und bei der Berufsvereinigung; 1994 war er mit einer monumentalen Arbeit bei der Skulpturenschau auf den Plätzen in der Altstadt von Hallein im Zuge der Landesausstellung „Salz“ vertreten.

**22** | **Gustav Bauer**

\* 1961 in Ried im Innkreis

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg. Kontextbezogene Arbeiten mit Bezug auf gesellschaftliche Phänomene und soziale Verhaltensweisen, die er in seinen minimalistischen Objekten und konzeptionellen Interventionen im öffentlichen Raum reflektiert. Er nahm an Ausstellungen im In- und Ausland teil, u. a. im Salzburger Kunstverein, Austrian Cultural Forum London, Künstlerhaus Büchsenhausen Innsbruck, Fotohof Salzburg.

**54** | **Otto Beck**

\* 1950 in Villingen im Schwarzwald

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien; lebt seit 1960 in Salzburg. Genreübergreifende künstlerische Praxis, die sich konzeptionell, performativ und malerisch u. a. mit Ritualen und Mythologie auseinandersetzt. Mit Herbert Grassl entwickelte er die „Klangmobile“, mit denen öffentliche Plätze bespielt wurden; zahlreiche partizipative Projekte, Ausstellungen und Kooperationen.

**08** | **Gabriele Berger**

\* 1955 in Wien

Studium der Bildhauerei an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Kunstuniversität Linz; sie gestaltet skulpturale Arbeiten und Installationen für den öffentlichen Raum; seit 1991 lebt sie in Aigen-Schlägl, wo sie im eigenen Steinbruch mit Granit, dem Basismaterial ihrer Skulpturen, arbeitet.

**52** | **Bernhard Braumann**

\* 1938 in Salzburg

Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, von 1972 bis 1978 unterrichtete er als Kunstlehrer in Salzburg; seit 1983 Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen. Er wurde 1992 mit dem Salzburger Förderpreis für Druckgrafik und 1996 dem Karl-Weiser-Preis ausgezeichnet.

**65** | **Christina Breitfuß**

\* 1971 in Schwarzach im Pongau

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg. Gründung und Mitglied der Künstlerkollektive „The Video Sisters“ und „Alpine Gothic“; Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. im Schloss Goldegg und in der Galerie Hilger in Wien sowie mit den Künstlerkollektiven u. a. in der Galerie 5020 und dem Salzburger Kunstverein.

**41** | **Gernot Candolini**

\* 1959 in Innsbruck

Designer und Gestalter von Labyrinthn, Verfasser mehrerer Bücher zum Labyrinth als Symbol; plante und gestaltete über 40 Labyrinthhe, auch als temporäre Installationen, hält dazu Vorträge und leitet Seminare.

**62** | **Elisabeth Czihak**

\* 1966 in Tübingen, Deutschland

Keramikstudium an der Kunstuniversität Linz und Studium der Bildhauerei an der Universität der Künste Berlin; seit 1989 zahlreiche Ausstellungen u. a. im Lentos Kunstmuseum Linz, in der Galerie Ost-Licht in Wien, der Galerie Seitz in Berlin, im Austrian Cultural Forum Warschau. Atelierstipendien u. a. in Paris, Berlin und Peking.

**47** | **Franz Anton Danreiter**

\* 1695 in Salzburg, †1760 in Salzburg

Nach einer umfassenden Studienreise nach Sachsen, Holland und Frankreich 1724 Rückkehr nach Salzburg; 1728 zum Hofgärtner wie auch Inspektor dieser berufen; zahlreiche Zeichnungen zu Schloss und Garten Mirabell, denen drei weitere Ansichtswerke mit Darstellungen von Salzburger Bauten folgen, u.a. die aus 20 Einzelblättern bestehende Serie der Kirchen-Prospecte, die im Verlag des kaiserlichen Hofkupferstechers Johann Andreas Pfeffer in Augsburg erschienen sind.

**56** | **Peter Dressler**

\* 1942 in Braşov, Rumänien, †2013 in Prag

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, von 1972 - 2008 dort Assistenzprofessur; 2001 erhält er den Otto-Breicha-Preis für Fotokunst, 2013 den Österreichischen Staatspreis für künstlerische Fotografie; zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; 2017 fand im KUNST HAUS WIEN eine umfassende Retrospektive statt.

**09** | **Gisela Eder**

\* 1937 in Sorau, Brandenburg (seit 1945 Żary, Polen)
Autodidaktin, arbeitet im Bereich der Textilkunst und der Zeichnung; seit 1975 lebt sie in Salzburg; ihre Arbeiten waren u. a. in der b11 Galerie und der art by Berchtoldvilla in Salzburg sowie im Museum Fronfeste in Neumarkt am Wallersee zu sehen.

**53** | **Marianne Ewaldt**

\* 1944 in St. Lorenzen, Steiermark

Ausbildung bei Arno Lehmann, seit 1971 skulpturale Arbeiten in Keramik; 1980 erhielt sie den Förderpreis des Salzburger Kunstvereins, 1990 den Keramikpreis des Landes Salzburg. Zahlreiche Ausstellungen und Labyrinthinstallationen im öffentlichen Raum u. a. in der Christian-Doppler-Klinik und im Lehener Park in Salzburg.

**71** | **VALIE EXPORT**

\* 1940 in Linz

Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Linz und an der HBLVA für Textilindustrie in Wien; Pionierin konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst; Teilnahme an zahlreichen internationalen Ausstellungen u. a. an der documenta 6 und 12 in Kassel, im Centre Georges Pompidou, Paris, The Museum of Modern Art, New York, an der Biennale di Venezia, in der Tate Modern, London. Lehrtätigkeit u. a. an der UdK Berlin und an der KHM Köln; 2017 wurde das VALIE EXPORT CENTER LINZ eröffnet.

**15** | **Gertrud Fischbacher**

\* 1967 in Kuchl

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität der Künste Berlin, Teilnahme am Goldrausch KünstlerInnenprojekt in Berlin; zahlreiche Ausstellungen u. a. in der Galerie im Traklhaus, beim Deutschen Künstlerbund e.V. Berlin, Grand Garage Paris; seit 2008 Lektorin an der Universität Mozarteum.

**29** | **Maria Hahnenkamp**

\* 1959 in Eisenstadt

Seit 1991 freischaffende Künstlerin im Bereich konzeptuelle Fotografie, zahlreiche Ausstellungen u. a. 2019 in der Camera Austria in Graz, 2018 im Austrian Cultural Forum New York und im Kunsthaus Graz; Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst, Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des BMUKK; lehrte als Gastprofessorin an der Kunstuniversität Linz.

**05/25** | **Hilde Heger**

\* 1899 in St. Johann im Pongau, †1998 in Salzburg

Studium an der Kunstgewerbeschule in Wien, bis 1929 Mitglied der Wiener Werkstätte, anschließend freischaffende Künstlerin; ab 1930 österreichweit in Ausstellungen mit Skulpturen und Aquarellen vertreten; sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und ist mit vielen Arbeiten im öffentlichen Raum präsent.

**63** | **Claudia Hirtl**

\* 1954 in Wörgl

Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris und an der Universität der Künste Tokio; seit den 1980er-Jahren zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, viele Kunst am Bau Projekte; von 1988 bis 1998 war sie Assistentin an der Akademie der bildenden Künste Wien.

**03** | **Karl Hittmann**

\* 1909 in Wien, †2003 in Salzburg

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule und Malerei an der Akademie in Wien; ab 1946 in Salzburg, wo er an mehreren Schulen lehrte und jährliche Sommerkurse für Malerei anbot.

**57/61** | **Gottfried Höllwarth**

\* 1945 in Salzburg

Studium der Bildhauerei an der Universität für angewandte Kunst Wien. Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz und an der Technischen Universität Innsbruck. Zahlreiche Stein- und Metallskulpturen, Installationen im öffentlichen Raum sowie Kunst am Bau Projekte; 1980 Großer Bildhauerpreis des Landes Salzburg.

**60** | **Bernd Horak**

\* 1964 in Salzburg

Studien bei den Malern David Garde, Jörg Immendorff und Christian Ludwig Attersee; seit 1985 ist er freischaffender Künstler; Ausstellungen im In- und Ausland u. a. in Wien, Florenz, Berlin, New York, Tokio, Shanghai, Hongkong.

**23** | **Heinz Husiatynski**

\* 1944 in Cilli, Slowenien, †1995 in Salzburg

Studium der Mathematik, Philosophie, Soziologie und Psychologie an der Universität Graz, ab 1975 Professor an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Seit 1962 Arbeiten in den Bereichen Malerei und Plastik, seit 1975/76 keramische Objekte und Fotografien; 2014 Retrospektive im Salzburg Museum.

**18** | **Rainer Iglar**

\* 1962 in Rottenmann, Steiermark

Studium der Germanistik und der Allgemeinen Sprachwissenschaften an der Universität Salzburg; seit 1980 künstlerische Fotografie, seit 1989 geschäftsführender Obmann der Galerie Fotohof, seit 1999 Mitherausgeber der Fotohof edition; Ausstellungsbeteiligungen u. a. in New York, Graz, Linz und Wien.

**24** | **Institut für Farbenpsychologie Salzburg**

Das Institut für Farbenpsychologie Salzburg wurde 1953 von Josef Steiner (Maler, Wissenschaftler und 1. Kulturreferent nach dem 2. Weltkrieg in Salzburg) gegründet. Forschung zu farbpsychologischen Effekten; farbliche Gestaltung von Schulen, Altersheimen, Kindergärten, Brücken und Kraftwerksanlagen sowie farbpsychologische Konzeption in Spitälern und Fabrikhallen.

**43/55** | **Johann Jascha**

\* 1942 in Mettmach

Studium der Malerei, Kleinplastik und Reliefkunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 1970 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland; neben vielen anderen Preisen erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst.

**06** | **Wilhelm Kaufmann**

\* 1901 in Salzburg, †1999 in Salzburg

Studium an der Kunstgewerbeschule in Wien, ab 1923 Schüler und Assistent bei Anton Faistauer; Studienreisen nach Belgien, Frankreich und England; 1935 im Österreichischen Pavillon der Internationalen Ausstellung in Brüssel vertreten; 1937 Landschaftsfresko für das Salzburger Festspielhaus (zerstört); ab den 1950er-Jahren mehrjährige Auslandsaufenthalte u.a. in den USA, Kanada und Afrika; umfangreiche Ausstellungstätigkeit.

**72** | **Michael Kienzer**

\* 1962 in Steyer

Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Graz und Studium der Bildhauerei an der Universität für angewandte Kunst Wien. 2005/06 Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst Wien; seit 1984 Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland u. a. in der Miro Foundation in Barcelona, der Kunsthalbe Budapest, im MUMOK in Wien; 2001 Otto-Maurer-Preis und 2012 Österreichischer Kunstpreis für Bildende Kunst.

**66** | **Gabriele Klien**

\* 1962 in Salzburg

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg, lebt in Klagenfurt und lehrt an der Pädagogischen Hochschule Kärnten; zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.

**37** | **Fritz Klimsch**

\* 1870 in Frankfurt am Main, †1960 in Freiburg im Breisgau

Studium an der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin; erfolgreicher Bildhauer in der Weimarer Republik und mit zahlreichen Werken in Museumssammlungen vertreten; ab 1933 folgte er den Kunstidealen des Nationalsozialismus und erhielt zahlreiche Aufträge; unter den 12 wichtigsten bildenden Künstlern des NS-Regimes auf der „Gottbegnadetenliste“; ab 1938 Arbeit an einem Mozart-Denkmal für Salzburg, Übersiedlung nach Salzburg, 1946 Ausweisung.

**16** | **Brigitte Kowanz**

\* 1957 in Wien

Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie seit 1997 lehrt und das Institut für Transmediale Kunst leitet; zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland u. a. wurden Lichtinstallationen bei der Cairo Biennale, der Biennale di Venezia, in der Albertina Wien, der Hayward Gallery in London gezeigt; Projekte im öffentlichen Raum.

**70** | **Suse Krawagna**

\* 1964 in Klagenfurt

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien und am Royal College of Art in London; Ausstellungen u. a. in der Kunsthalle Krems, der Kunsthalle Exnergasse Wien, im Museum Essl in Klosterneuburg, im Sharjah Art Museum; 1999 Anton-Faistauer-Preis für Malerei.

**44** | **Hans Kruckenhauser**

\* 1940 in Bregenz, †2017 in Oslip im Burgenland

Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien; Assistent bei Kurt Moldovan an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg; 1968 bis 1979 Assistent an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Maximilian Melcher, ab 1980 als freischaffender Künstler tätig; von 1990 bis 2005 erneut Assistent an der Akademie, zuletzt in der Meisterschule für Grafik und druckgrafische Techniken bei Gunter Damisch.

**04** | **Ernst Wilhelm Kubiena**

\* 1902 in Nový Jičín, Tschechien, †1973 in Salzburg

Studium an der Kunstgewerbeschule und anschließend an der Akademie in Wien, als Medailleur und Bildhauer arbeitete er erfolgreich im Sinne der nationalsozialistischen Kunstauffassung und erhielt u.a. den 1. Preis für ein Chamberlain-Denkmal, einem Vorkämpfer der Rassenideologie; in der Nachkriegszeit lebte er jahrelang in Gmunden und war künstlerischer Berater der Gmundner Keramik; Keramikbrunnen „Salzträge“ und Mahnmal der Sudetendeutschen in Gmunden, bevor er nach Salzburg übersiedelte; viele Arbeiten im öffentlichen Raum Salzburg.

**30** | **Ingeborg Kumpfmüller**

\* 1958 in Grieskirchen

Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien. Entwicklung von Leitsystemen und Gestaltung von Fassaden u. a. für das Biotech Zentrum der Universität für Bodenkultur in Wien, Textinstillationen u. a. für die AK Wien, grafische Gestaltung der Printmedien und des Katalogs des Österreich-Beitrags der 9. Architekturbiennale in Venedig.

**20** | **Sigrid Langrehr**

\* 1968 in Salzburg

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Akademie für Bildende Kunst in Enschede; seit 1995 Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg; Teilnahme an Ausstellungen und Videofestivals im In- und Ausland u. a. im Haus Wittgenstein in Wien, an der IEEB Biennial Bucharest, am Cairo Video Festival.

**13** | **Ulrike Lienbacher**

\* 1963 in Oberndorf bei Salzburg

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg; zahlreiche Ausstellungen mit Zeichnungen, Objekten, Installationen, Fotografie- und Videoarbeiten, zuletzt im Marta Herford Museum, im Museum der Moderne Salzburg, in der Kunsthalle Wien und im Fotomuseum Winterthur; Realisierung von Projekten im öffentlichen Raum; seit 2017 Professur an der Universität Mozarteum Salzburg.

**10** | **Sonja Lixl**

\* 1961 in Hallein

Studium der Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Herbert Tasquill und Ernst Caramelle; Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland u. a. in Köln, Hannover, Amsterdam, Budapest, Warschau, Paris, Sydney, Boston und New York. Sie lebt in Reichenau an der Rax.

**59** | **Josef Magnus**

\* 1909 in Detmold, Deutschland, †2005 in Salzburg

Ausbildung bei Jakob Adlhart in Hallein, anschließend Studium der Malerei an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Berlin; ab den 1950er-Jahren in Salzburg tätig, realisierte viele Großplastiken im öffentlichen Raum; rege Ausstellungstätigkeit, oft gemeinsam mit Rosita und Vasitti Magnus, seiner ebenfalls künstlerisch tätigen Ehefrau und ihrer gemeinsamen Tochter.

**18** | **Michael Mauracher**

\* 1954 in Klagenfurt

Studium der Kunstgeschichte und Publizistik an der Universität Salzburg, Studium der künstlerischen Fotografie am Salzburg College. Er ist Mitbegründer der Galerie Fotohof, kuratierte zahlreiche Ausstellungen und ist Mitherausgeber der Fotohof edition. Seit 1995 unterrichtet er künstlerische Fotografie an der Universität Mozarteum Salzburg und lehrte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig; 2016 Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie.

**64** | **Franz Motschnig Yang**

\* 1951 in Völkermarkt

Besuch der Kunstgewerbeschule in Graz; seit 1972 arbeitet er freischaffend in den Bereichen Malerei, Grafik und Skulptur, seit 1973 ist er in Ausstellungen vertreten, zuletzt in zwei Einzelausstellungen im Kulturzentrum bei den Minoriten in Graz und im Museum Moderner Kunst Kärnten in Klagenfurt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

**51** | **Hans Müller**

\* 1926 in Salzburg, †2008 in Salzburg

Lebte als freischaffender Bildhauer und Grafiker in Salzburg; gestaltete Skulpturen und Materialbilder aus gefundenen Metall- und Holzobjekten; seit den 1960er-Jahren rege Ausstellungstätigkeit vorwiegend in Österreich und Deutschland; 1975 Ehrenpreis für Plastik des Salzburger Kunstvereins, 1978 Slavi-Soucek-Preis.

**12** | **Petr Novák**

\* 1957 in Jaroměř, Tschechien

Ausbildung zum Steinmetz, Studium an der Akademie der bildenden Künste in Prag; Reisen nach Italien, dort Bekanntschaft mit Giacomo Manzù, realisiert in den 1990er-Jahren mehrere Arbeiten in Italien; in Tschechien zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum, u.a. das überlebensgroße Bronze-Denkmal für Jan Černický in Kácov, zahlreiche Pferdeplastiken.

**19** | **Lotte Ranft**

\* 1938 in Berlin

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Akademie der bildenden Künste Wien, Maschinenbau-Studium an der TU Wien; Bronzeplastiken im öffentlichen Raum, u.a. Radfahrer am Markartsteg, Daphne in der Naturwissenschaftlichen Fakultät Salzburg und Tassilo-Denkmal vor dem Stift Mattsee; 1975–1991 Lehre an der Universität Mozarteum; zahlreiche Auszeichnungen.

**67/68** | **Barbara Reisinger**

\* 1955 in Schwäbisch Gmünd, Deutschland

Studium an der Kunstuniversität Linz und an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam; seit 1981 Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg, 2014/15 Gastdozentin am Suzhou Art & Design Technology Institute, China; seit 1980 Ausstellungen im In- und Ausland; 1993 Keramikpreis des Landes Salzburg.

**02/36/40/50** | **Max Rieder**

\* 1909 in Salzburg, †2000 in Salzburg

Studium an der Akademie für bildende Kunst bei Anton Hanak in Wien; Mitarbeit bei der Ausgestaltung des Regierungsviertels in Ankara, Türkei; von 1936 bis 1945 Assistent von Josef Thorak in München, dort wie auch in Salzburg Teilnahme an mehreren nationalsozialistischen Kunstausstelungen; ab 1945 lebte und arbeitete er in Salzburg, rege Ausstellungstätigkeit und Arbeiten im öffentlichen Raum.

**58** | **Toni Schneider-Manzell**

\* 1911 in Manzell bei Friedrichshafen, †1996 in Rosenheim
Studium der Bildhauerei und Kunsterziehung an der Akademie für angewandte Kunst in München, dort anschließend als Assistent tätig; 1944 Übersiedlung nach Weitwörth bei Salzburg; Mitarbeiter des Senders Rot-Weiß-Rot, Mitbegründer der Galerie Kunst der Gegenwart, 1956 Initiator der Biennale für Christliche Kunst in Salzburg; realisierte zahlreiche Großaufträge und skulpturale Werke im öffentlichen Raum in Österreich und Deutschland; 1958 Großer Österreichischer Staatspreis.

**45** | **Josef Schulz**

\* 1893 in Salzburg, †1973 in Salzburg

Nach der Lehrerausbildung in Salzburg Übersiedlung nach Wien, dort Studium an der Akademie, ab 1928 an der Kunstgewerbeschule Wien, 1933 Rückkehr nach Salzburg; Mitarbeit bei den Festspielhaus-fresken von Faistauer; nach dem Krieg kulturpolitisch tätig, Mitinitiator der Neugründung des Kunstvereins und der Berufsvereinigung, Mitglied der Kommission zur Verleihung des Staatspreises; beteiligte sich an zahlreiche Ausstellungen und erhielt mehrere Auszeichnungen und Preise.

**22** | **Thomas Stadler**

\* 1962 in Oberndorf bei Salzburg

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Akademie der bildenden Künste München; Ausstellungen im In- und Ausland u. a. in der Casa Vecina in Mexiko City, in der Galerie Junger in Berlin, in der Galerie 5020 in Salzburg und dem Kunsthaus Essen.

**28** | **Karl-Heinz Ströhle**

\* 1957 in Bregenz, †2016 in Wien

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Universität für angewandte Kunst Wien; seit den 1980er-Jahren zahlreiche Ausstellungen u. a. in den Deichtorhallen Hamburg, dem Haus für Konkrete Kunst in Zürich, in der Wiener Secession. Er lehrte an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Universität für angewandte Kunst Wien.

**39** | **Veva Tončić**

\* 1912 in Wien, †1992 in Salzburg

1936 bis 1940 Ausbildung zur Steinbildhauerin beim Salzburger Künstler Leo von Moos, reüssierte 1938 als freischaffende Künstlerin mit der Monumentalplastik „Der Sieger“ in der Ausstellung des Salzburger Kunstvereins; in den Nachkriegsjahren zahlreiche öffentliche Aufträge und Werke im Stadtraum Salzburg; Mitbegründerin der Berufsvereinigung, Vorstandsmitglied des Salzburger Kunstvereins; sie erhielt nationale und internationale Preise und Auszeichnungen.

**14** | **Gerold Tusch**

\* 1969 in Villach

Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam; seit 1992 rege Ausstellungstätigkeit u. a. im Rupertinum Salzburg, Gemeentemuseum Den Haag, Castello di Gorizia und in der Galerie im Traklhaus Salzburg. Kunst am Bau Projekte in Villach, Linz, St. Stefan/Kärnten. Er erhielt zahlreiche Preise und Arbeitsstipendien.

**01** | **Hannes und Petruschka Vogel**

\* 1938 in Chur, Schweiz, \* 1943 in Basel, Schweiz

Hannes Vogel studierte an der Académie Julian in Paris; seit den 1970er-Jahren zahlreiche Ausstellungen, Kunst am Bau Projekte und Interventionen im öffentlichen Raum; seit 1989 in Zusammenarbeit mit seiner Frau Petruschka u. a. die Lichtinstallation „Dick and Davy“ in der Cafeteria im Universitätsspital Zürich und die Gestaltung des Marienplatzes in Graz. Petruschka Vogel besuchte die Kunstgewerbeschule Basel und absolvierte eine Lehre für Möbeldesign und Innenausbau; beide leben in Mathon.

**21** | **Adolf Wagner, Wagner von der Mühl**

\* 1884 in Rohrbach, †1962 in Wien

Nach einer Lehre als Holzschnitzer ab 1902 Studium der Bildhauerei an der Akademie in München, nach dem Militärdienst 1908 Aufnahme in die Meisterklasse für Bildhauerei an der Akademie in Wien; ab 1913 als freischaffender Künstler in Wien tätig, realisierte in der Zwischenkriegszeit eine Reihe von Denkmälern in Stein und Bronze und zahlreiche skulpturale Arbeiten für Kirchengausstattungen; von 1934 bis 1938 und von 1945 bis 1950 Inhaber der Lehrkanzel für Modellieren an der TU Wien; zahlreiche Preise.

**46** | **Theoderich Wagner**

\* 1656 in Eggendorf in Niederösterreich, †1716 in Salzburg

Als Laienbruder der Augustiner-Eremiten in Mülln realisierte er als vermutlicher Autodidakt und geschickter Maler, der auch Gesellen beschäftigte, zahlreiche Altarbilder und Porträts hoher Geistlicher, Adelige und Bürger. Auch das Epitaph des Erzbischofs Johann Ernst von Thun im Salzburger Dom wird ihm zugeschrieben.

**26/27** | **Karl Weiser**

\* 1911 in Salzburg, †1988 in Salzburg

Studium an der Akademie für bildende Kunst in Wien, ab 1938 als freischaffender Künstler in Salzburg tätig; Teilnahme an den Weltausstellungen 1937 in Paris und 1949 in London; nach dem Krieg bevorzugt sakrale Arbeiten, die er in unterschiedlichen Techniken realisiert; mit Landschaften, Porträts und Blumenbilder an vielen Ausstellungen beteiligt; für sein umfangreiches Schaffen erhielt er mehrere Auszeichnungen, u.a. das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg.